



BW MUSIX 2013

VERANSTALTER WOLLEN NOCH MEHR WETTBEWERB

VON KLAUS HÄRTEL

OBERSTLEUTNANT CHRISTOPH LIEDER, STELLVERTRETENDER LEITER DES MILITÄRMUSIKDIENSTES DER BUNDESWEHR, WAR BEGEISTERT. BEGEISTERT VON DER ATMOSPHERE BEI DER ACHTEN BW-MUSIX IN BALINGEN. »ES IST TOLL, DIESES GLÄNZEN IN DEN AUGEN DER KINDER ZU ERLEBEN!«

Über 30 Ensembles und Blasorchester, über 1500 Musikerinnen und Musiker, hochkarätige Workshops, ein großartiges Rahmenprogramm – und ein Wettbewerb auf hohem Niveau: die Bw-Musix fand nicht einfach nur statt, Balingen feierte diese Veranstaltung. Die Stadt im baden-württembergischen Zollernalbkreis ist zum fünften Mal Schauplatz und sie ist dem Veranstalter, der Bundeswehr und seinem Partner, dem Instrumentenhersteller Yamaha, eine Heimat geworden.

Dass die Bw-Musix mittlerweile etabliert ist, muss man eigentlich nicht mehr erwähnen, denn wenn eine Veranstaltung bereits acht Mal stattgefunden hat, kann man wohl mittlerweile fast von Tradition sprechen (was allerdings die Veranstalter von Bundeswehr, Yamaha und der Stadt Balingen nicht davon abhielt, dies trotzdem zu betonen). Vor zehn Jahren (2003) hatte die erste Bw-Musix stattgefunden, und obwohl die damalige Veranstaltung nicht mehr viel mit der heutigen zu tun hat, kann man sie als Startschuss bezeichnen. Die eigentliche Erfolgsgeschichte des Jugendblasorchesterwettbewerbs beginnt 2007, als der Militärmusikdienst der Bundeswehr mit der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) im Rahmen des Deutschen Musikfestes in Würzburg kooperierte. Zwölf Orchester nahmen damals teil. In Friedrichshafen – als Rahmenprogramm der dortigen Musikmesse »My Music« – waren es 2008 schon 23. Vor zwei Jahren starteten in Balingen insgesamt 32 Klangkörper – in diesem Jahr wurde die

Zahl erneut gesteigert – auf 33. Christoph Lieder stellt aber unmissverständlich fest, dass eine weitere zahlenmäßige Expansion nur noch gering ausfallen wird. Denn mit insgesamt vier Tagen voller Programm sei die Grenze schlicht erreicht. Was nicht bedeute, dass man die Bw-Musix nicht noch weiter verbessern wolle. »Denn zu verbessern gibt es immer etwas.«

Nicht nur in der Bläuserszene ist die Bw-Musix etabliert, auch die Bundeswehr hat deren herausragende Stellung erkannt. Denn trotz der Umstrukturierungen in Bundeswehr und (damit einhergehend) Militärmusik ist die Bw-Musix weiterhin gesichert, weil sie wichtig ist. Die Wertigkeit der Veranstaltung wird auch dadurch deutlich, dass von den derzeit 19 Dienststellen des Militärmusikdienstes elf beteiligt sind. Insgesamt ist die Bundeswehr mit 95 Soldatinnen und Soldaten vor Ort.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete der vor zwei Jahren ins Leben gerufene Bläserklassenwettbewerb. Damals war der Wettbewerb, den es bundesweit noch nicht gab,



ins Programm genommen worden, weil auch die kleinsten Blasmusiker einmal Wettbewerbsluft schnuppern sollten. Ein Gedanke, der offenbar in immer mehr Klassenzimmer vordringt. 13 Klangkörper nahmen teil und »die glänzenden Augen der Kinder« machten nicht nur Oberstleutnant Lieder ganz ergriffen. »Der Bläserklassenwettbewerb hat sich in seinem dritten Jahr als äußerst erfolgreich erwiesen«, erzählt er. »Und ich glaube, dass wir den beteiligten Orchestern viel mitgeben.« Und so wurden nicht nur der Wettbewerb, sondern auch die erstmals für Bläserklassen stattfindenden Workshops dankbar angenommen. Ein Highlight gab es zum Abschluss, denn als einige Bläserklassen-Kinder gemeinsam mit Musikern des Musikkorps der Bundeswehr am selben Pult sitzen durften, strahlten alle. Die jungen Musikerinnen und Musiker stellten sich der Jury, bestehend aus dem Pädagogen Norbert Henneberger sowie Oberleutnant zur See Andreas Siry (Marinemusikkorps Ostsee, Kiel), Oberleutnant Jürgen Albrecht (Zentrum Militärmusik der Bundeswehr, Bonn) und Hauptmann Thomas Schmidtpeter (Wehrbereichsmusikkorps III, Erfurt). In der Kategorie 1 gewann die Bläserklasse 6b der Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen/Ilm (94 Punkte) vor der Bläserklasse 6b/e des Gymnasiums Remigianum Borken (93). In der Kategorie 2 jubelten die Kinder des Miniblasorchesters der Herzog-Christian-Musikschule Zweibrücken (93,06) am lautesten, weil sie vor der Bläserklasse der Kurt-Schumacher-Schule Karben (91,75) ins Ziel kamen.

Fotos: Bw-Musix

Die zweite Auflage fand beim Bigband-Wettbewerb statt. Nachdem 2012 nur zwei Bands teilgenommen hatten, meldeten sich nun schon sechs Klangkörper an. »Ein ganz hohes Niveau« attestierte Lieder, der es als ehemaliger Leiter der Bigband der Bundeswehr wissen muss. Dass der Wettbewerb in der Szene angekommen sei, sehe man auch an den weiten Wegen, die die Teilnehmer teilweise auf sich nahmen. Aus Hannover, aus Wismar und auch aus der Schweiz reisten die Bands an. Die Jury, bestehend aus Andy Haderer (WDR Big Band) sowie Oberstleutnant Christian Weiper, Hauptfeldwebel Frédéric Martin und André Cimotti (alle Bigband der Bundeswehr), kürte am Ende die Bigband der Musikschule Wismar (91,50 Punkte) zum Sieger vor der Jazzband des Klettgau-Gymnasiums Waldshut-Tiengen (89,67) und der Bigband des Matthias-Claudius-Gymnasiums (87,58). Die drei Ensembles erhielten Geldpreise von 500 bis 1500 Euro, die Sieger dazu einen Aktionstag mit der Bigband der Bundeswehr. In Zukunft wolle man versuchen, zehn Bigbands nach Balingen zu locken, um noch mehr Wettbewerb zu haben, verspricht Lieder. Außerdem wolle man die Wettbewerbsordnung noch einmal auf den Prüfstand stellen, um zum Beispiel die Altersunterschiede der Bands noch stärker in die Bewertung einfließen lassen zu können.



Was einem Klangkörper die erfolgreiche Teilnahme am Jugendblasorchesterwettbewerb bringen kann, wurde am Samstagabend deutlich: Denn da trat die Junge Bläserphilharmonie Zollernalb gemeinsam mit dem Musikkorps der Bundeswehr unter der Leitung von Oberstleutnant Christoph Scheibling auf. Und eben diesen Auftritt hatte die Junge Bläserphilharmonie im vergangenen Jahr bei der Bw-Musix gewonnen. In diesem Jahr lieferten sich 14 Jugendblasorchester in den verschiedenen Kategorien einen musikalischen Wettstreit. In den zehn Bereichen Intonation, Rhythmik und Zusammenspiel, technische Ausführung, Dynamik und Klanguausgleich, Klangqualität, Phrasierung und Artikula-

tion, Tempo und Agogik, Stückwahl im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit, Stilempfinden und Interpretation sowie Gesamteindruck mussten sich die teilnehmenden Orchester der strengen Jury unter dem Vorsitz von Oberstleutnant Michael Euler (Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr) stellen. An seiner Seite bewerteten Oberstleutnant Robert Kuckertz (Leiter des Heeresmusikkorps Koblenz), Oberstleutnant Reinhard Kiauka (Leiter des Heeresmusikkorps Kassel) und Major Alexandra Schütz-Knospe (Leiterin des Heeresmusikkorps Neubrandenburg) die Vorträge. Eine harte, aber wirklich sehr schöne Arbeit, wie die Jury am Ende resümierte.

Am Ende wurden zwar die Sieger gekürt, gewonnen aber hatten letztlich alle, denn alle teilnehmenden Klangkörper konnten etwas mit nach Hause nehmen. Neben den Preisen im Gesamtwert von 25000 Euro – gestiftet vom Jugendmarketing der Bundeswehr und der Firma Yamaha sowie den Musikverlagen De Haske und HeBu – gab es wertvolle Tipps von Profis. Ein wesentlicher Bestandteil der Bw-Musix ist nämlich das Orchestergespräch, in dem den Dirigenten und Musikern die Quintessenz der Jurybeurteilung mitgeteilt wird. Es werden Schwächen angesprochen und Lösungsansätze vorgeschlagen. Die Siegerorchester haben darüber hinaus die Möglichkeit, Aktionstage mit den Musikkorps der Bundeswehr zu gewinnen. Probenstage, Hilfestellungen beim Einstudieren von Konzertprogrammen oder Gemeinschaftskonzerte sind möglich.



In der Leistungsstufe 2 konnte sich das Jugendblasorchester Forchheim-Buckenhofen (94,25 Punkte) vor dem Jugendorchester Malterdingen (91,88) und den Tomburg Winds II (91,13) durchsetzen, während sich in der Kategorie 3 das Kreisjugendorchester Neunkirchen (93,50) den Titel holte und das Jugendorchester des Jugendmusikvereins Holler 1995 (93) sowie das Jugendblasorchester Rottenburg (92,50) äußerst knapp auf die weiteren

Plätze verwies. Gerade die Spannung, die am Ende in der Kategorie 3 aufkam, ist es, was solche Wettbewerbe ausmache, äußerten sich Oberstleutnant Christoph Lieder und Organisationschef Hauptmann Johannes Langendorf unisono. Und in den Kategorien 4 und 5 war dieser Wettbewerb – und folglich auch die Spannung – nicht gegeben. Mit dem Jugendblasorchester Südwestpfalz (Kategorie 4) und dem Jugendblasorchester Marktoberdorf (Kategorie 5) holten sich die einzigen Starter die Siegerurkunde und das Preisgeld ohne große Mühe ab. Das sei natürlich nichts, was man den Orchestern vorwerfen könne, doch von Seiten der Veranstalter erging ein Aufruf an Orchester der höheren Kategorien, sich im kommenden Jahr für die Bw-Musix zu bewerben.

Da den Veranstaltern der Bundeswehr Weiterbildung und Förderung junger Talente sehr am Herzen liegen, wurde wieder eine große Anzahl von Workshops angeboten. Neben den unterschiedlichsten Instrumentalunterricht gab es einen hochkarätigen Dirigentenworkshop mit dem Musikkorps der Bundeswehr aus Siegburg und Oberstleutnant Christoph Scheibling als Dozent. Und selbstverständlich waren auch wieder hervorragende Interpreten im Rahmenprogramm am Start. Mit viel Show, unnachahmlicher Spielfreude und rekordverdächtigen musikalischen Höchstleistungen präsentierte die Blassportgruppe ein »garantiert dopingfreies Konzert«. Zudem gaben die Ausnahmeathleten auch noch Trainingstipps in den entsprechenden Workshops. Weitere Höhepunkte waren eine Musikerparty sowie die Siegerehrung und Preisverleihung im Rahmen eines einstündigen Preisträgerkonzerts mit dem Musikkorps der Bundeswehr.

Zufrieden war man, als nach vier Tagen die Bw-Musix ihre Pforten schloss. Luft nach oben sei natürlich immer, betonte Christoph Lieder und die Planungen für die nächste Ausgabe laufen bereits. Das Datum steht schon fest: 16. bis 19. Oktober 2014. ■

